

Einladung und Programm

zur

# Hauptprüfung

am

Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig

Freitag, den 19. März 1897 im Institutsgebäude.

## VIII. Prüfung.

Kammermusik-Vortrag. Sologesang.

Quintett für Pianoforte, Oboe, Clarinette, Fagott und Horn (Op. 16, Es dur)  
VON L. VAN BEETHOVEN.

Grave — Allegro ma non troppo.

Andante cantabile.

Allegro ma non troppo.

Fräulein *Hermine Ricke* aus Cassel.

Herr *Max Oeweis* aus Halle a/S.

» *Hermann Petsch* aus Leipzig.

» *Otto Knötzsch* aus Zörbig (Preussen).

» *Alfred Leisering* aus Leipzig.

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (Op. 25, D dur) VON JUL. KLENGEL.

Allegro. Andante.

Scherzo — vivace. Finale — Allegro molto.

Herr *Max Wünsche* aus Plauen i/V.

» *Hans Neumann* aus Dresden.

» *Rudolf Krasselt* aus Baden-Baden.

**Lieder mit Pianoforte . . . . . Fräulein *Elsbeth Portas-*  
Pianoforte-Begleitung: Fräulein *Elisabeth Kunz* aus *zewicz* aus Leipzig.  
Leipzig.**

a) **Die Rose** von L. SPOHR.

Rose, wie bist Du reizend und mild!  
Du bist der Unschuld liebliches Bild,  
Du, die zur Gabe ich mir erkor,  
Lächelst aus Dornen freundlich hervor,

Rose, Du trinkest himmlischen Thau,  
Schmückest den Busen, Garten und Au',  
Sendest noch sterbend Däfte uns zu,  
Rose, Du Holde!  
Leben und sterben will ich wie Du.

b) **Wiegenlied** von W. A. MOZART.

Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein,  
Es ruh'n Blumen und Vögelein,  
Garten und Wiese verstummt,  
Auch nicht ein Bienchen mehr summt,  
Luna mit silbernem Schein  
Gucket zum Fenster herein,  
Schlafe beim silbernen Schein,  
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein!

Alles im Schlosse schon liegt,  
Alles in Schlummer gewiegt;  
Reget kein Mäuschen sich mehr,  
Keller und Küche sind leer,  
Nur in der Zofe Gemach  
Tönet ein schmachtendes Ach!  
Was für ein Ach mag dies sein?  
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein!

Wer ist beglückter, als Du?  
Nichts, als Vernügen und Ruh',  
Spielwerk und Zucker vollauf,  
Und auch Karossen im Lauf,  
Alles besorgt und bereit,  
Dass nur mein Prinzchen nicht schreit,  
Was wird da künftig erst sein?  
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein!

c) **In der Fremde** von W. TAUBERT.

Es steht ein Baum in jenem Thal,  
Darunter sass ich manchemal  
Mit meinem Schatz allein.  
Wir sassen da so still und stumm,  
Die Bäume sah'n sich verwundert um  
Nach meinem Schätzelein.

Noch blüh'n die Blumen dort umher,  
Ich aber sehe sie nicht mehr  
Und frage sie auch nie:  
> Was seht Ihr an mein Schätzelein?  
Von Euch kann keines schöner sein,  
Kein's schöner sein als sie. <

Noch steht der Baum im Thale dort,  
Ich aber zog zur Fremde fort,  
Und leer ist jener Platz.  
Ich sitz' auf ödem, kalten Stein,  
Ich sitz' hier in der Fremd' allein,  
Und denk' an meinen Schatz.

*Hoffmann v. Fallersleben.*

**Sonate für Pianoforte und Violine (Op. 8, Fdur) von ED. GRIEG.**

Allegro con brio. Allegretto quasi Andantino.  
Allegro molto vivace.

Herr *Carl Schlatter* aus Mannheim.  
> *Neumann.*

Lieder mit Pianoforte . . . . . Fräulein *Anna Hartung*  
Pianoforte-Begleitung: Fräulein *Gertrud Förstel* aus . . . . . aus Leipzig.  
Leipzig.

a) »Ruhe, Süßliebchen« von J. BRAHMS.

Ruhe, Süßliebchen, im Schatten Der grünenden dämmernden Nacht; — Es säuselt das Gras auf den Matten, Es fächelt und kühlt dich der Schatten, Und treue Liebe wacht. Schlafe, schlaf' ein, Leiser rauscht der Hain. — Ewig bin ich dein.	Schweigt, ihr versteckten Gesänge, Und stört nicht die süsseste Ruh'! Es lauscht der Vögel Gedränge, Es ruhen die lauten Gesänge, Schliess', Liebchen, dein Auge zu. Schlafe, schlaf' ein Im dämmernden Schein, Ich will dein Wächter sein.
--	--

Murmelt fort, ihr Melodieen,  
Rausche nur, — du stiller Bach.  
Schöne Liebesphantasieen  
Sprechen in den Melodieen,  
Zarte Träume schwimmen nach.  
Durch den flüsternden Hain  
Schwärmen goldene Bienelein  
Und summen zum Schlummer dich ein.

*L. Tieck.*

b) »Du bist wie eine Blume« von R. SCHUMANN.

Du bist wie eine Blume,  
So hold und schön und rein;  
Ich schau' dich an, und Wehmuth  
Schleicht mir in's Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände  
Auf's Haupt dir legen sollt',  
Betend, dass Gott dich erhalte  
So rein und schön und hold.

*H. Heine.*

c) *Suleika* von F. MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Was bedeutet die Bewegung?  
Bringt der Ost mir frohe Kunde?  
Seiner Schwingen frische Regung  
Kühlt des Herzens tiefe Wunde.

Kosend spielt er mit dem Staube,  
Jagt ihn auf in leichten Wölkchen,  
Treibt zur sichern Rebenlaube  
Der Insekten frohes Völkchen.

Lindert sanft der Sonne Glühen,  
Kühlt auch mir die heissen Wangen,  
Küsst die Reben noch im Flichen,  
Die auf Feld und Hügel prangen.

Und mir bringt sein leises Flüstern  
Von dem Freunde tausend Grüsse;  
Eh' noch diese Hügel düstern,  
Grüssen mich wohl tausend Küsse.

Und so kannst du weiter ziehen!  
Diene Freunden und Betrübten.  
Dort, wo hohe Mauern glühen,  
Find' ich bald den Vielgeliebten.

Ach, die wahre Herzenskunde,  
Liebshauch, erfrishtes Leben  
Wird mir nur aus seinem Munde,  
Kann mir nur sein Athem geben.

*Goethe.*

**Trio** für Pianoforte, Violine und Violoncell (Op. 70, Esdur) von L. VAN BEETHOVEN.

Poco sostenuto — Allegro ma non troppo.  
Allegretto.  
Allegretto ma non troppo.  
Allegro.

Fräulein *Evelyn Gossling* aus Bedford.  
Herr *Heinrich Claus* aus L.-Reudnitz.  
» *Krasselt*.

---

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre entfaltet vorzuzeigen.

Das Direktorium des Königl. Conservatoriums der Musik.



---

☞ Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt. ☜  
Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.